

Copperas Cove.

22. Dez. — Auch will ich den Lesern des Volksblattes etwas aus den Bergen wissen lassen.

Baumwolle ist noch nicht alle gepflückt und es wird auch noch geraume Zeit nehmen ehe dieselbe eingesammelt sein wird.

Der Gesundheitszustand ist gut.

Wir erhalten auch jedes Jahr Zuwachs. So ist auch jetzt wieder ein tüchtiger Farmer in unsere Nachbarschaft gezogen, und das sei heute mein Hauptthema.

Am 12. d. Mts. begaben sich Mr. W. Ramm, H. Ramm, Robt Krause und meine Wenigkeit auf die Reise nach Walburg. Am Abend erreichten wir Youngsport, wo wir, nachdem wir ein Feuer angezündet und unsere Zugtiere gefüttert hatten, unser Abendbrot verzehrten und unter Scherzen bis 2 Uhr Nachts verblieben. Dann wurde angespannt und weiter gings Walburg zu. Als wir aber in der Nähe von Saland kamen, wurde es zu dunkel und wir logierten uns wieder, um den Tag abzuwarten. Als es hell wurde, ging es wieder weiter, und wir erreichten Herrn W. Carstens Haus und dort stärkten wir uns. Nachmittags fuhr Herr H. Ramm, welcher seine Frau mitgenommen hatte, zu seiner Schwägerin, Frau Micken, und nahm mich, da wir unzertrennliche Freunde sind, mit, jedoch wurde in Walburg halt gemacht, weil da mehrere Bekannte zu begrüßen waren und auch einige Gläser Gerstensaft vertilgt werden mußten. Wir langten kurz vor Abend in das festige und gastfreie Haus der Frau Micken an, wo die Freude des Wiedersehens um so größer war, da wir unerwartet kamen.

Da der nächste Tag ein Sonntag war, wollten wir zur Kirche gehen, doch hatte der Himmel Trauerkleider an und es nieselte und regnete, da zogen wir es vor, daheim zu bleiben.

Montag war es klar und hell, da gab es Leben bei Frau Micken, denn sie hatte 6 Schweine im Schweinestall die sämtlich wurstförmig waren und so wurden alle mitsamt einer fetten Kuh in Wurst umgewandelt. Wir mußten uns aber verabschieden, um zur verabredeten Zeit wieder bei Herrn Carsten, den wir „moven“ helfen wollten, einzutreffen. Im Vorübergehen leerten wir in Walburg noch einige Gläser und besuchten Freund Robert Neitsch. Bei Herrn Carsten angelangt, wurde geladen um am nächsten Morgen abzufahren. Da zu wenig Wagen vorhanden waren, wurde auch Herr A. Backmann aufgefordert, eine Fuhre zu machen, welcher Forderung er sofort nachkam.

Am nächsten Morgen gings los und beim Dunkelwerden erreichten wir ohne Unglück gehabt zu haben, Youngsport, wo wir unser Nachtlager aufschlugen. An Schlaf wurde freilich nicht gedacht, sondern die Nacht wurde mit Scherzen und Erzählungen verbracht.

Am nächsten Morgen versahen wir uns auch gleich mit Weihnachtsbäumen, und ein grosser Baum für die Kirche wurde mitgenommen. Abends langten wir wohlbehalten an unserem Bestimmungsort an und somit endete die Landung unseres neuen Mitbürgers Herrn W. Carsten.

Mit Gruss aus den Bergen

H. R.

Transliterated by Margot Hendricks

Copperas Cove

22 Dez. - Auch will ich den Leser des Volksblattes eines aus den Bergen wissen lassen.

Baumwolle ist noch nicht alle gepflückt, und es wird auch noch geraume Zeit nehmen, ehe dieselbe eingesammelt sein wird.

Der Gesundheitszustand ist gut.

Wir erhalten auch dieses Jahr Zuwachs. So ist auch jetzt wieder ein tüchtiger Farmer in unsere Nachbarschaft gezogen, und das sei heute mein Hauptthema.

Am 12. des Monates begaben sich Mr. W. Ramm, H. Ramm, Robert Krause und meine Wenigkeit auf die Reise nach Walburg. Am Abend erreichten wir Youngsport, wo wir nachdem wir ein Feuer angezündet und unsere Zugtiere gefüttert hatten, unser Abendbrot verzehrten und unter Scherzen bis 2 Uhr nachts verblieben. Dann wurde angespannt und weiter gings Walburg zu. Als wir aber in die Nähe von Saland kamen, wurde es zu dunkel und wir logierten uns wieder, um den Tag abzuwarten. Als es hell wurde, ging es wieder weiter, und wir erreichten Herrn W. Carstens Haus, und dort stärkten wir uns. Nachmittags fuhr Herr H. Ramm, welcher seine Frau mitgenommen hatte, zu seiner Schwiegermutter, Frau Micken, und nahm mich, da wir unzertrennliche Freunde sind, mit, jedoch wurde in Walburg halt gemacht, weil dort mehrere Bekannte zu begrüßen waren und auch einige Gläser Gerstensaft vertilgt werden mussten. Wir langten kurz vor Abend in das festige und gastfreie Haus der Frau Micken an, wo die Freude des Wiedersehens um so grösser war, da wir unerwartet kamen.

Da der nächste Tag ein Sonntag war, wollten wir zur Kirche gehen, doch hatte der Himmel Trauerkleider an, und es nieselte und regnete, da zogen wir es vor, daheim zu bleiben.

Montag war es klar und hell. Da gab es Leben bei Frau Micken, denn sie hatte 6 Schweine im Schweinestall, die sämtlich wurstförmig waren, und so wurden alle mitsamt einer fetten Kuh in Wurst umgewandelt. Wir mussten uns aber verabschieden, um zur verabredeten Zeit wieder bei Herr Carsten, dem wir „moven“ helfen wollten, einzutreffen. Im Vorübergehen leerten wir in Walburg noch einige Gläser und besuchten Freund Robert Neitsch. Bei Herrn Carsten angelangt, wurde geladen, um am nächsten Morgen abzufahren. Da zu wenige Wagen vorhanden waren, wurde auch Herr A. Backmann aufgefordert, eine Fuhre zu machen, welcher Forderung er sofort nachkam.

Am nächsten Morgen gings los und beim Dunkelwerden erreichten wir ohne Unglück gehabt zu haben, Youngsport, wo wir unser Nachtlager aufschlugen. An Schlaf wurde freilich nicht gedacht, sondern die Nacht wurde mit Scherzen und Erzählungen verbracht.

Am nächsten Morgen versahen wir uns auch gleich mit Weihnachtsbäumen, und ein grosser Baum für die Kirche wurde mitgenommen. Abends langten wir wohlbehalten an unserem Bestimmungsort an, und somit endete die Landung unseres neuen Mitbürgers Herrn W. Carsten.

Mit Gruss aus den Bergen.

Copperas Cove

22 Dec. - I would like to report news from the hills to the reader of the Volksblatt.

Not all of the cotton has been picked, and it will take more time before it will be gathered.

Status of health is good.

We have a newcomer to our community. He is a hard working farmer. This is what I will talk about today.

On the 12th of December Mr. W. Ramm, H. Ramm, Robert Krause and I travelled towards Walburg. Towards evening we arrived at Youngsport where we spent the night after we had made a fire and had fed our draught animals, eaten dinner and told jokes till 2 am. Then we got the animals ready and moved on towards Walburg. When we arrived near Saland night fell and we stayed overnight. The next morning we moved on towards Mr. W. Carsten's home, where we were given breakfast. In the afternoon Mr. H. Ramm drove to his mother-in-law, Mrs. Micken, and took me along, as we were good friends. On the way we stopped at Walburg where we said hello to several acquaintances and drank several glasses of barley corn beer. At dusk we arrived at Mrs. Micken's place, where we received a big welcome, as she did not know we were coming.

The next day was a Sunday and we planned to go to church, but the sky looked grey and it rained and we decided to stay home.

On Monday morning the sky had cleared. Mrs. Micken had 6 pigs in the barn which were ready to be butchered. These 6 pigs and a cow were made into sausage, but we had to leave as we were expected at Mr. Carsen's home at a certain time. We wanted to help him to "move". When passing through Walburg we stopped for a few more drinks and visited with our friend Robert Neitsch. When we arrived at Mr. Carsten's we loaded our wagons and got ready to leave the next morning. As we did not have enough wagons, we asked Mr. A. Backmann to take a load, which he gladly did. The next morning we left and arrived at our destination, Youngsport, without any accident that evening. We stayed overnight. We told stories and joked all night.

The next morning we bought Christmas trees and one tall one for our church. We arrived home safely that evening. This is the end of my story about our new neighbor, Mr. W. Carsten.

Greetings from the hills.

Translated by Margot Hendricks